

Das Bauprogramm des Petersdoms von Clara Wehres und Franziska Meier

- 326 n. Chr. erste frühchristliche Kirche über dem vermutlichen Grab Petri -> eine fünfschiffige Basilika
- 1377 wurde die Basilika zur päpstlichen Hauptkirche -> jedoch war sie sehr baufällig
nach 1447 Papst Nikolaus V. beauftragt **Bernardo Rossellino** mit dem Neubau
-> Chor wird abgerissen
- 1455 Bauvorhaben wurde eingestellt
- 1503 Bau des Chores durch **Giuliano da Sangallo**
- 1506 Papst Julius II beauftragt **Bramante**, er entwickelt den ersten Grundriss = griech. Kreuz mit vier kleinen griech. Kreuzen
-> nach dem Tod Bramantes 1514 waren nur 4 Kupferpfeiler und die Verbindungsbögen fertig
- Anfangsjahre des 16. Jh.* : Beginn der Reformation,
Bau des Petersdoms führt zur Spaltung der Kirche in Protestanten und Katholiken, da aufgrund von Geldmangel ein Plenarablass („Wer der Kirche Geld zahlte, dem wurde die Strafe für seine Sünde erlassen“) beschlossen wurde -> Petersdom zum verhassten Symbol der Anhänger Luthers
- 1514 Papst Leo X beauftragt **Raffael**, dieser entwickelt einen neuen Plan, der aber nicht umgesetzt wurde
- 1547 Papst Paul II beauftragt **Michelangelo**, dieser greift auf die Pläne von Bramantes zurück und setze sie in genialer Weise um -> Kirche: griech. Kreuz mit vier gleichlangen Kreuzarmen, säulengeschmückte Vorhalle, parabolische Kuppel
- 1564 Tod Michelangelos, **Giacommo Vignola und Pirro Ligorio** abreiten weiter
- 1572 **Giacommo della Porta** übernimmt die Bauleitung
- 1585 Übernimmt **Domenico Fontana** die Bauleitung
- 1588/89 Vollendung von dem Gebäude und der Kuppel nach den Plänen von Michelangelo
- 1607 Papst Paul V beauftragt **Carlo Maderno** -> Verlängerung des griech. Kreuzes um 3 Joche, da es der Kurie (Gesamtheit der Leitungs- und Verwaltungsorgane des Heiligen Stuhls für die römisch-katholische Kirche) zu klein ist
- 1614 Vollendung der *Fassade* nach dem Entwurf und durch Carlo Maderno (3 Stockwerke – 1. Stock ist die Loggia des Papstes – „Urbi et Orbi“-Segen)
18. Nov. 1626 am 1300. Jahrestag der Basilika wird der Petersdom feierlich von Papst Urban VIII eingeweiht
- 1629 neuer Bauleiter **Bernini** -> setze zwei seitliche Glockentürme auf von denen einer einstürzte
- 1776 – 1784 Bau der Sakristei (größer als manche Kirche)
- Anfang 19. Jh. Zwei fremd wirkende Uhren von Giuseppe Valadier werden angebracht

Der Petersdom – Größen und Zahlen:

Die immensen Ausmaße des Gotteshauses vermitteln einem eher den Eindruck, einen Ballsaal zu betreten als eine Kirche. Innen ist der Petersdom 211,5 Meter lang und 132,5 Meter breit. Zum Vergleich: der Kölner Dom ist 145 Meter lang und 86 Meter breit, überragt den Petersdom jedoch in der Höhe um 35 Meter.

Im Petersdom haben 60.000 Menschen Platz, das bedeutet, es handelt sich auch um einen der größten Innenräume der Welt.

Faszination der Stilvielfalt:

Drei Stilepochen sind im Petersdom zu finden

Renaissance (griech. Kreuz von Bramantes – geometrische Formen Quader, Kreis, Michelangelos Kuppel, Raffael)

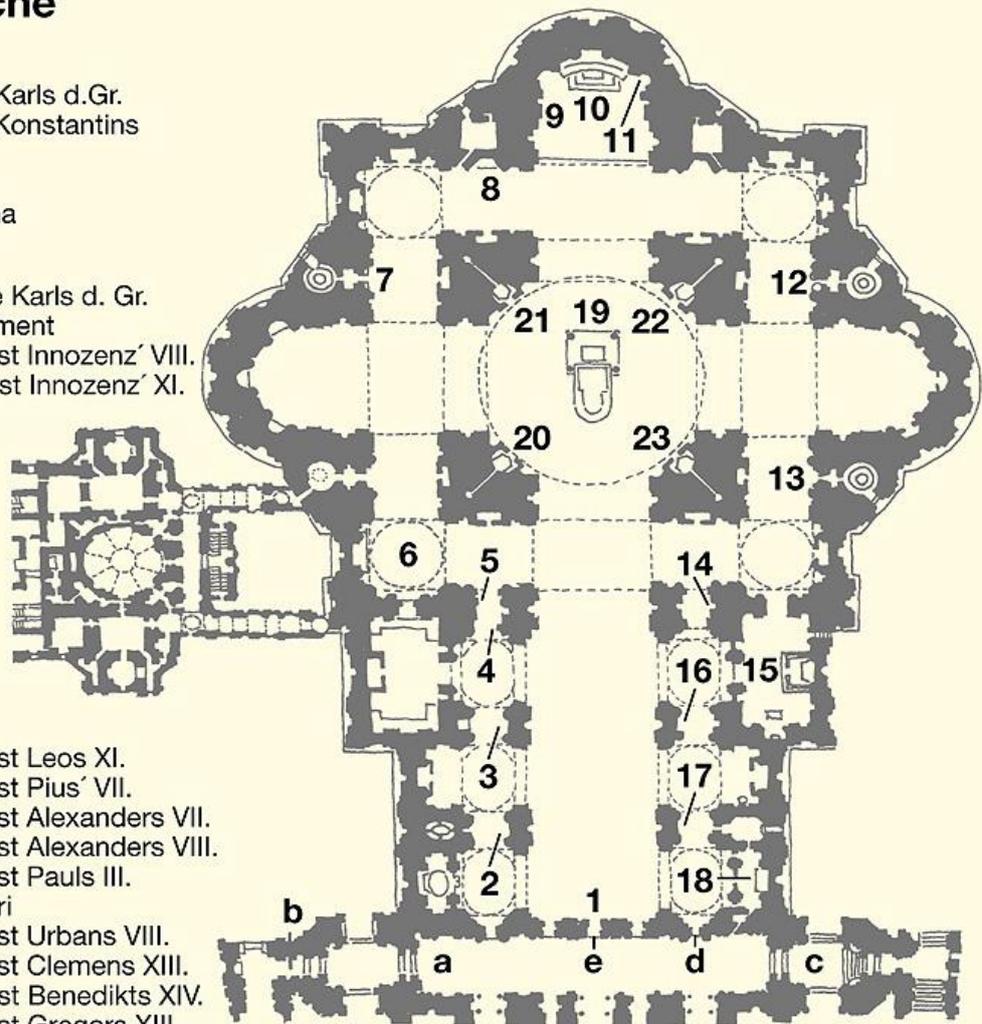
Manierismus (Übergang von Renaissance zu Barock; Giacomo della Porta)

Barock (wichtigste Arbeit des röm. Hochbarocks ist der Bronzebaldachin)

Nie einen einheitlichen Bauplan, jedoch strahlt er heute eine große Einheitlichkeit im Stil aus.

Peterskirche

- a Portikus
 - b Reiterstatue Karls d.Gr.
 - c Reiterstatue Konstantins d. Gr.
 - d Porta Santa
 - e Porta Mediana
- 1 Porphyrtafel Karls d. Gr.
 - 2 Stuart-Monument
 - 3 Grabmal Papst Innozenz VIII.
 - 4 Grabmal Papst Innozenz XI.



- 5 Grabmal Papst Leos XI.
- 6 Grabmal Papst Pius VII.
- 7 Grabmal Papst Alexanders VII.
- 8 Grabmal Papst Alexanders VIII.
- 9 Grabmal Papst Pauls III.
- 10 Cathedra Petri
- 11 Grabmal Papst Urbans VIII.
- 12 Grabmal Papst Clemens XIII.
- 13 Grabmal Papst Benedikts XIV.
- 14 Grabmal Papst Gregors XIII.
- 15 Sakramentskapelle
- 16 Grabmal der Gräfin Mathilde von Tuszien
- 17 Medaillon zum Gedenken an Königin Christina
- 18 Pietà von Michelangelo
- 19 Papstaltar und Baldachin von Bernini

- 20 Statue des hl. Andreas
- 21 Statue der hl. Veronika
- 22 Statue der hl. Helena
- 23 Statue des hl. Longinus

Der **Portikus** (a) wurde von Carlo Maderno erbaut. Innen an der Außenwand ist das - allerdings stark restaurierte - Mosaik *Sturm auf dem See Genezareth* von Giotto eingelassen, das berühmteste Werk aus der alten Peterskirche. Die kostbare Stuckdecke ist ebenfalls sehenswert. Am Ende des Portikus links steht die etwas konventionelle **Reiterstatue Karls des Großen** (b) (von Agostino Cornacchini, 1725), das Pendant zum großartigen **Reiterstandbild des Kaisers Konstantin** (c) von Bernini rechts im Vorraum der *Scala Regia*. Konstantin ist in dem Augenblick dargestellt, als er - nach der Legende - das Zeichen des Kreuzes am Vortag der Schlacht gegen Maxentius an der Milvischen Brücke erblickt. Der typische Bernini-Entwurf fasst Statue und Umraum als Gesamtwerk auf: Das Kreuz oben in der Wölbung und vor allem das Licht von rechts sind Teil der Komposition.

Fünf Portale führen vom Portikus in die Basilika, die äußerste rechts, die **Porta Santa** (d), ist nur während des Heiligen Jahres geöffnet. Die mittlere, die **Porta Mediana** (e), weist qualitätvolle Reliefs der Frührenaissance (um 1440) vom Florentiner *Antonio Filarete* auf. Die vier schmaleren Bänder zeigen Szenen aus dem Pontifikat Eugens IV. Es sind die frühesten Darstellungen historischer Ereignisse. Die beiden oberen Tafeln stellen Christus und Maria, die unteren die Apostel Petrus und Paulus dar. Seltsam ist, dass Filarete die Apostelbilder mit Schriftbändern in arabischen Lettern eingefasst hat. Die viereckigen Reliefs ganz unten zeigen die Martyrien der Apostelfürsten, die des Petrus mit naiven Wiedergaben römischer Bauten (Engelsburg, Cestiuspyramide, Colosseum). Die Bildfelder werden von Schmuckbändern gerahmt. Hier finden sich florale Ornamente, die an antike Dekorationen erinnern, bevölkert von kleinen Figuren, die Szenen aus Ovids ›Metamorphosen‹, aus den Fabeln Äsops sowie aus der griechischen und römischen Mythologie darstellen, erstaunlich unbekümmert heidnisch für den Schmuck des Hauptportals der ersten Kirche der Christenheit.

Eine Kuriosität findet sich innen am Türflügel ganz unten (man braucht eine Taschenlampe): Filarete hat hier sich und seine Helfer, dazu einen Esel und ein Kamel als Bildsignatur eingefügt. Die äußerste linke Tür, die *Porta della Morte*, stammt von Giacomo Manzù (1964).

Der **Innenraum** ist dreischiffig mit Querhaus und Chorapsis. Die größte Kirche der Christenheit beeindruckt auch durch ihre reiche Ausstattung, die meisten bemerkenswerten Bildwerke sind Grabdenkmäler.

1 Porphyrlatte Karls des Großen. Die Platte lag in der alten Peterskirche vor dem Altar, auf ihr wurde Karl der Große am 25. Dezember 800 von Papst Leo III. zum römischen Kaiser gekrönt.

2 Stuart-Monument von Antonio Canova für die exilierten letzten Mitglieder der schottisch-englischen (katholischen) Königsfamilie.

3 Grabmal Papst Innozenz' VIII. von Antonio Pollaiuolo (1498), eine schöne, teilweise vergoldete Bronzearbeit, aus der alten Peterskirche hierher verbracht. Die ›Tortenschaukel‹, die der Papst hochhält, ist die Lanzenspitze, mit der Longinus Christi Seite durchbohrte; der Papst bekam sie vom türkischen Sultan geschenkt.

4 Grabmal Papst Innozenz' XI. von Carlo Maratta (1697-1704).

5 Grabmal Papst Leos XI. von Alessandro Algardi (1642-44); die Herstellung des Grabmals dauerte viel länger als das Pontifikat dieses Papstes, denn er regierte nur 24 Tage.

6 Grabmal Papst Pius' VII. von Bertel Thorvaldsen.

7 Grabmal Papst Alexanders VII., Spätwerk Berninis (1672-78) aus polychromem Marmor, eines der bedeutendsten Denkmäler in der Kirche; die rechte Figur vorn, eine nackte ›Wahrheit‹, ist mit einem Blechschurz bekleidet.

8 Grabmal Papst Alexanders VIII., an dem verschiedene Bildhauer gearbeitet haben (1706-15), die Papststatue schuf Giuseppe Bertosi.

9 Grabmal Papst Pauls III., bedeutendes Werk Guglielmo della Porta's (1551-75), eine michelangeleske Figurengruppe.

10 Cathedra Petri, eine Stein gewordene Sacra Rappresentazione von Bernini (1656/65). Das figurenreiche Ensemble ist gruppiert um einen gigantischen Heiligen Stuhl, magisch beleuchtet durch das den Heiligen Geist darstellende Fenster; es ist Ausdruck der gegenreformatorischen Ecclesia triumphans. Die theatralisch bewegten Figuren unterhalb des Thrones sind die lateinischen Kirchenväter Ambrosius und Augustinus (links) und die griechischen Athanasius und Johannes Chrysostomus (rechts).

11 Grabmal Papst Urbans VIII., eine pyramidenförmige Komposition, ebenfalls von Bernini (1642-47).

12 Grabmal Papst Clemens XIII., ein berühmtes Werk Antonio Canovas (1788-92).

13 Grabmal Papst Benedikts XIV. vom Bildhauer der Fontana di Trevi, Pietro Bracci (1759).

14 Grabmal Papst Gregors XIII., das reizvolle Relief auf dem Sarkophag (von Bernardino Cametti und Carlo Francesco Melloni) erzählt von der Kalenderreform, die dieser Papst 1582 verfügte; die Szene stellt eine lebhaftige Diskussion zwischen Gelehrten und Prälaten dar, einer davon schaut erstaunt durch eine Brille, über allen der Papst, der ruhig die Geste ›Es sei so‹ vollführt.

15 Sakramentskapelle mit einem Ziborium aus vergoldeter Bronze von der Hand Berninis, dem Rundtempel Bramantes von S. Pietro in Montorio nachgebildet (1674).

16 Grabmal der Gräfin Mathilde von Tuszien (1046-1115), deren Leiche aus der alten Peterskirche hierher überführt wurde; die Statue geht auf einen Entwurf Berninis zurück, das Relief zeigt den Canossagang König Heinrichs IV.; Canossa gehörte zum Herrschaftsbereich Mathildes.

17 Medaillon zum Gedenken an Königin Christina, der in Rom gestorbenen, zum Katholizismus konvertierten Tochter Gustavs II. Adolf von Schweden.

18 Michelangelos Pietà; mit dem unglaublich subtilen, ausdrucksvollen und lebendigen Werk begründete der junge Buonarroti 1499/1500 in Rom seinen Ruhm als Bildhauer; die Gruppe wurde im Auftrag des französischen Kardinals Jean de Bilhères geschaffen. Der noch unbekannteste Meister signierte die Statue, was damals nicht üblich war, mit vollem Namen auf dem Brustband der Madonna; das Erstaunliche an diesem Werk voller Jugendfrische ist, dass die unglaubliche bildhauerische Virtuosität dem klassischen Ernst des künstlerischen Gedankens keinen Abbruch tut.

19 Papstaltar und Baldachin von Bernini. Unter der Kuppel steht der Hochaltar, über ihm der grandiose Baldachin, dessen gedrehte Säulen und Dach mit den Engeln und dem floralen Schmuck aus den Bronzeplatten des Pantheon gegossen wurden. Unter den Mitarbeitern Berninis bei diesem Projekt (1624-33) befand sich der junge Borromini. Bernini, dessen Stärke die Statik nicht war, hatte die Ausmaße des Baldachins falsch berechnet, worauf der junge Borromini hinwies; danach musste Bernini den Aufsatz abändern. Offenbar hat er Borromini nie verziehen, dass dieser Recht hatte, denn er war auch später nicht gut auf ihn zu sprechen. Vor dem Hochaltar befindet sich die **Confessio** mit dem *Grab des hl. Petrus*, von 99 ewigen Lichtern umgeben. Das früher dort aufgestellte, letzte Werk Canovas, der kniende Pius VI., steht jetzt hinter dem Grab.

Die vier Hauptpfeiler in der **Vierung** sind nach vier Heiligen benannt, die mit Kreuz und Kreuzigung in Verbindung gebracht werden und deren Figuren hier stehen: **Statue des hl. Andreas** (20) mit dem Andreaskreuz von François Duquesnoy (1640), **Statue der hl. Veronica** (21) mit dem Schweißstuch (Francesco Mochi, 1646), **Statue der hl. Helena** (22), die Kaiserin und legendäre Kreuzauffinderin (Andrea Bolgi, 1639), **Statue des hl. Longinus** (23) mit der Lanze, ein bedeutendes Werk Berninis von 1639.

Seitlich am Longinus-Pfeiler befindet sich das populärste Denkmal der Kirche, eine **Bronzestatue des hl. Petrus**. Sie stammt vermutlich von Arnolfo di Cambio (13. Jh.). Der rechte Fuß ist vollkommen platt- und glattgeschliffen, und zwar durch die Küsse, insbesondere von Frauen, die allerlei Segen von dem Heiligen erleben.